

Rahtschlagungen, oder andern handtlung, einen andern der dieser Wißenschaft theilhafftig, seine meinung zuweißen thun, vnnndt eben so wol alß wann er die stim brauchet, reden könne, vnnnd zwar dieses viel auf ein leichter, vnd annder art, alß dieselben vor zeiten Beda geschrieben^d. [10r]

Jnn andern Theil führe Jch ferner aus wie Jhre zwen huius artis gnari, da sie schon nit einem gemacht, sondern vber ein gaßen, auf eine zimbliche distantz, voneinander doch gleicher gestalt, ohne einige stimm, mitt einander reden mögen. Thue auch mit^e Exempla anzeigen, wie nit allein einer, mit einem gefangenen der auf einem hohen thurn were, vnd nur durch ein gering fensterlein sehen könnnte gleichen Effect verrichten: Sondern wie auch ettwan, ein belegerte betrangte stadt Jhr noht gleich so wol alß durch schrifftten ebenmeßig Jhrem freund anzeigen möchte. Würd darbey ferner vermeltet, wie etwan Jhrer zwen da sie schon durch eine Mauer, vnterschieden^f, vnd einander nit sehen köndten, [10v] Kurtzweil halber, vnd da vielleicht der eine gefangen vnd dergleichen, doch ohn alle wort, vnd ohn alle verdacht deß vmbstandts einander Jhre Notturfft zue wißsen thun können.

Jm dritten theil, erklär Jch erstlich welcher maßen alle verborgene schrifftten, so da inn versetzung der Buchstaben oder sonderlichen ziffern vnd Alphabeten iemals erfunden, oder noch erdacht werden können, gantz auf eine andere art, viel leichter vnd sicherer gemacht, vnd geandert werden^g können, darneben weil wir etwas anders suchen alß verborgene schrifftten, so eben damit vnserm proposito nit gnug [11r] thun, weil sie nit ohne^h Verdacht, wir erforschen wie mann auf das sicherst ohne Argwon inn geheim schreiben könne, da Jch dann etlicher anderer meinung erzehlen, endlich aber dahin kommen willⁱ, wie mann auf vnterschiedliche wege, ohne allen Argwon, vnd deß Trithemij meinung gleich also schreiben möge, daß auch ein ieder Buchstab einen andern bedeut, wie droben aus dem Trithemio ein Exemplum angezogen.

Jm vierdten theil, dieweil Trithemius auch gedencket, wie mann ohne schrifftten bey einem ieden^j botten Sein meinung dem abwesenten freunde, möge zuweißen thun, thue Jch ad ejus imitationem [11v] wiewol^k sein Jntentio mir nicht gnugsam bekandt, etliche Exempla anzeigen^m, wie mann schier auff vnzeheliche weis aus obsetzten Fundamento dergleichen verrichten, vnd gar ohn allen Argwohn, was mann will, ohne brieff oder schrifft vberland schicken möge.

Jm funfften theil, will Jch von dem Jenigen was Trithemius schreibtⁿ, daß [er]^o ohne^p schrifft vnd botten wie oben gemeld, doch naturlicher weis, vber viel meil wegs dem abwesenten^q, wann er auch^r schon vnter der Erden säße, sein gemuth eröffnen könne, handeln, vnd mein geduncken^s anzeigen,^t welche Jch fur die best hielte, da Jch dann præsupposito^u medio, welches [12r] ob es wol von mir noch nit Experimentirt^v, doch inn einen andern Jntento von vielen leuthen ein solcher Effectus erfahren, vnd geglaubt wurd^w, welcher zue vnserm proposito gantz dienstlich. Derowegen Jch alß per simplicißimam applicationem einen solchen weg weisen will, darin^x ieder præsupposito^u tamen isto medio bekennen muß^y, daß das Jenige so Trithemius furgeben gantz muglich vnd war. Weil aber simplex illa applicatio^z noch rohe vnd vnbequem, will Jch darbey weiter discu[r]ren-